

Rückenwind für Donald Duck

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Landkreis Hof hat den Weg für erste Fördermittel aus dem LEADER-Programm der Europäischen Union freigemacht. Bis zum Jahr 2013 stehen 1,3 Millionen Euro für Vorhaben zur Verfügung.

Von Thomas Schuberth-Roth



Donald Duck hätte sich gestern sicher gefreut: Für sein Museum in Schwarzenbach an der Saale hat die Lokale Aktionsgruppe Landkreis Hof Fördermittel in Höhe von 420 000 Euro aus dem LEADER-Programm befürwortet. Foto: Archiv

Hof - Größter Nutznießer dieser Förderschiene könnte die Stadt Schwarzenbach an der Saale werden. Für ihr Museums-Projekt Erika-Fuchs-Haus hofft deren Bürgermeister Alexander Eberl auf 420 000 Euro aus dem LEADER-Programm. In der gestrigen Vorstandssitzung der LAG Landkreis Hof im Landratsamt Hof warb er noch einmal eindringlich für das insgesamt 3,8 Millionen teure Projekt und stellte den Stand der Dinge dar. Eberl sagte, dass die Stadt Schwarzenbach an der Saale von der gesamten Projektsumme nur zehn Prozent schultern könne. Der Rest soll über Fördermittel finanziert werden. Laut Eberl haben alle angesprochenen potenziellen Geldgeber - darunter die Oberfrankenstiftung, die Städtebauförderung, die Bayerische Landesstiftung, die Landesstelle für nichtstaatliche Museen, die Sparkassenstiftung sowie der Kulturfonds und die Erika-Fuchs-Stiftung - bereits ihre Zustimmung für die beantragten Fördermittel signalisiert, feste Zusagen stünden aber noch aus.

Signal für Zuschussgeber

In der LAG-Vorstandssitzung hieß es, dass die Entscheidung über das LEADER-Programm ein Signal für alle anderen Zuschussgeber sein könne. In Kauf nahm man dabei auch, dass die beantragten 420 000 Euro die Zuschussgrenze von 250 000 Euro weit übersteigen. Laut Schriftführer Michael Stumpf vom Landratsamt Hof ist hierfür eine Sondergenehmigung aus München nötig. Die sei bereits signalisiert worden. Der Beschluss, das Erika-Fuchs-Haus mit 420 000 Euro zu fördern, fiel einstimmig.

Ebenfalls einstimmig hat der Vorstand die Empfehlungen ausgesprochen, das Bauernhofkino in Kleinlosnitz und das Jugendzentrum in der Stadt Naila mit Mitteln aus dem LEADER-Programm zu unterstützen. Der Zweckverband Bauernhofmuseum Kleinlosnitz will sich eine leistungsfähige Licht- und Tonanlage zulegen. 15 000 Euro hat er dafür veranschlagt. Neben 6000 Euro von der Sparkassenstiftung fließen nun wohl weitere 6000 Euro aus dem LEADER-Programm. Den Rest will der Zweckverband aus Eigenmitteln stemmen.

80 000 Euro für die Jugend

Für das neue Jugendzentrum in Naila sollen 80 000 Euro aus dem europäischen Fördertopf fließen. Damit soll die bereits vorgesehene Grundausstattung "deutlich attraktiver" werden. Das sagte Kreisjugendpfleger Robert Sandig, der vor dem Gremium für Zustimmung zur Mittelvergabe warb. Sandig sagte, dass mit dem Geld sowohl Computer-Arbeitsplätze im Innern als auch ein Streetballplatz und eine Kletterwand im Außenbereich verwirklicht werden könnten. Das Jugendzentrum sei "hinsichtlich seiner Konzeption und Größe von überregionaler Größe für den nordwestlichen Landkreis".

Für das vom Landkreis Wunsiedel geplante Kooperationsprojekt "Loipenmanagement nördliches Fichtelgebirge" gab es Zustimmung. Als Projektsumme sind 557 000 Euro veranschlagt, 60 Prozent davon können über das LEADER-Programm abgerufen werden. Ihr Einverständnis knüpfte die LAG Landkreis Hof jedoch an die Bedingung, "dass die LEADER-Mittel aus dem Kooperationsstapel der bayerischen Staatsregierung entnommen werden". Laut Michael Stumpf enthält dieser Topf noch 2,2 Millionen Euro.

Die Lokale Aktionsgruppe und ihre Aufgaben

Die LAG Landkreis Hof hat über einen Wettbewerb einen der bayernweit 50 LAG-Plätze für Mittel aus dem LEADER-Programm der Europäischen Union erhalten. Der Name LEADER stammt aus dem Französischen und steht für "Liason entre actions de developement de l'economie rurale", was soviel bedeutet wie "Verbindung von Handlungen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". Die Gründung des Vereins Lokale Aktionsgruppe (LAG) Landkreis Hof war eine Grundvoraussetzung dafür, dass Geld aus diesem Förderprogramm fließen kann. Laut Vorgabe muss der LAG-Vorstand einen Querschnitt der Bevölkerung abbilden, vertreten sind Sozial- und Umweltverbände, der Kreisjugendring, Vertreter aus der Erwachsenenbildung, von Vereinen, der Feuerwehr und des Bauernverbands. Die LAG vor Ort bewerten Projekte und geben eine Empfehlung zur Vergabe der Fördermittel. Die Entscheidung, ob die Mittel dann tatsächlich fließen, fällt im bayerischen Landwirtschaftsministerium. In der Förderperiode 2008 bis 2013 stehen der LAG Landkreis Hof insgesamt 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. Mit diesem Geld kann sie Projekte fördern, die für die regionale Entwicklung von Bedeutung sind.